

# Al Gore und das Ende der Klimapolitik (Autopsiezeit)

geschrieben von Chris Frey | 15. Februar 2023

Robert Bradley Jr., [MasterResource](#)

*„Al Gore hatte bei seiner Tirade auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos in einem Punkt recht: Die CO<sub>2</sub>-Emissionen sind weiter gestiegen, und es gibt keine Anzeichen dafür, dass sie durch die ‚Klimapolitik‘ beeinflusst werden.“* (Jenkins, unten)

In weniger als 800 Wörtern hat Holman Jenkins, ein Meinungskolumnist des Wall Street Journal (4.-5. Februar 2023), die ganze globale Erwärmungsmanie auf den Punkt gebracht. Im Grunde ist alles vorbei, außer dem Geschrei. Die Wissenschaft ist „auf dem Weg nach oben“ (sie war eigentlich nie auf dem Weg nach unten), und zwar aus Gründen, die Jenkins nur teilweise beleuchtet. Und ExxonKnew wird als PR-Gag entlarvt.

Im Folgenden analysiere ich Jenkins' Op-Ed mit Untertiteln und lasse seine Worte für sich selbst sprechen.

## Das Al Gore-Problem

Al Gore hatte bei seiner Tirade auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos in einem Punkt recht: Die CO<sub>2</sub>-Emissionen sind weiter gestiegen, und es gibt keine Anzeichen dafür, dass sie durch die ‚Klimapolitik‘ beeinflusst werden.

Er erwähnte nicht, dass er selbst zu diesem Ergebnis beigetragen hat, indem er in den frühen Obama-Jahren intervenierte, um die Klimapolitik in eine Ausrede für protektionistisches Schweinefleisch zu verwandeln, das keine echten Auswirkungen auf das Klima hat. Er hat auch nicht erwähnt, dass er der Hauptverfasser eines grünen Hyperventilierens war, das fast garantiert hat, dass echte Klimaschutzmaßnahmen zu einer polarisierenden Sackgasse werden würden.

Er erwähnte auch nicht seinen einmaligen Glücksfall in den Geschichtsbüchern, die ihn freundlicher behandeln werden, als er es verdient, weil die Wissenschaft jetzt ein weniger düsteres Bild unserer Klimazukunft zeichnet.

**Kommentar:** Das Problem von Al Gore ist, dass er ein wandelnder, sprechender Heuchler ist (überprüfen Sie den Energieverbrauch in seinem Lehnsgbiet) und seine offensichtlichen Übertreibungen. Seit mehr als einem Jahrzehnt [glauben](#) viele auf beiden Seiten der Debatte, dass er seiner Sache schadet, wenn er so öffentlich und übertrieben auftritt.

## „ExxonKnew“

Die Klimapresse bewies das inmitten seines Alpenvarietés, indem sie vor einer neu veröffentlichten „Harvard“-Studie kritisch zusammenbrach, aus der angeblich hervorging, dass Exxon vor 40 Jahren die heutige Erwärmung mit „atemberaubender“, „verblüffender“ und „erstaunlicher“ Genauigkeit vorhersagte.

Diese Adjektive finden sich nicht in der Studie selbst, die lediglich tendenziös ist und von den Aktivisten des Rockefeller Family Fund gesponsert wurde. Aber der Zeitpunkt war wahrscheinlich kein Zufall. Tatsächlich waren die Ergebnisse von Exxon identisch mit denen anderer Wissenschaftler, weil das Unternehmen mit ihnen zusammenarbeitete. Die Ergebnisse wurden nicht „hinter verschlossenen Türen“ versteckt, wie in einem Bericht behauptet wurde. Sie wurden in von Experten begutachteten Fachzeitschriften veröffentlicht. Um zu dem gewünschten Ergebnis zu gelangen, musste die „Harvard“-Studie Exxon offenbar auch externe Forschungsarbeiten zuschreiben, die die Wissenschaftler lediglich „gemeldet“ hatten.

Diese Neuauflage knüpft an Rockefellers letzten großen Erfolg an, als er 2016 Journalisten dafür bezahlte, die jahrzehntelangen wissenschaftlichen Bemühungen von Exxon in den Schmutz zu ziehen. Exxon wurde beschuldigt, „die Ungewissheit zu betonen“, obwohl die Ungewissheit das entscheidende wissenschaftliche Ergebnis war. Egal, was Exxon sagte, es war den politischen Entscheidungsträgern damals nicht zu verkaufen, eine unbekannte Zahl von Billionen auszugeben, um die künftigen Temperaturen vielleicht um 4,5 Grad Celsius, vielleicht um 1,5 Grad zu senken. Dies war jedoch die beste Empfehlung, die die Wissenschaft seit vier Jahrzehnten geben konnte. Rockefeller zieht es vor, die 30 Millionen Dollar zu betonen, die Exxon einst für klimaskeptische Think Tanks ausgab. Dieses Geld und nicht die wissenschaftliche Ungewissheit oder der Wunsch der Menschheit nach billiger Energie ist der Grund für das Versäumnis, sinnvolle CO<sub>2</sub>-Reduzierungen durchzusetzen. Es ist alles die Schuld von Exxon.

OK, Studien wie diese, die von Rockefeller gesponsert und von Provokateuren der Harvard-Geschichtsfakultät und des deutschen Potsdam-Instituts aufgetischt werden, existieren, um die Oberflächlichkeit der Medien auszunutzen. Sonst würde es sie nicht geben.

**Kommentar:** Wenn man die alte Exxon-Studie in den historischen Kontext stellt, widerlegt man, was die PR-Kampagne zu vermitteln versucht. Die CO<sub>2</sub>-Klimauntersuchung von Exxon fand zu einer Zeit statt, als die globale Abkühlung die Klimanachricht war und Peak Oil und Peak Gas die Befürchtungen der Unternehmen waren. Die Klimatologie war ein junger Berufszweig, dessen Vorhersagen auf der Grundlage von Untersuchungen und nicht von formalen Modellen beruhten.

Exxon untersuchte weder den Temperatureausgleich durch Aerosole noch die

positiven Auswirkungen der CO<sub>2</sub>-Konzentration, wie Pflanzendüngung und wärmere Winter. Gleichzeitig waren Solarenergie, Windkraft und Elektrofahrzeuge keine Branchen, die eine „Energiewende“ in Aussicht stellten. (Weitere Argumente finden Sie [hier.](#))

## **Klimamodelle**

Der Trugschluss der Rückschau ist weit verbreitet. Die Klimamodellierer können, wenn sich ihre Prognosen bestätigen, nicht wissen, ob sie aus den richtigen Gründen richtig lagen. Die Studie jongliert auch gefährlich mit Äpfeln und Birnen, da zwischen Gleichgewichts- und momentaner Klimaempfindlichkeit unterschieden wird.

**Kommentar:** Ich bin der Meinung, dass Klimamodelle durch die Vermittlung falscher Informationen [schlimmer als nichts](#) sind.

## **Unkosten**

Mehr noch, nichts hier entschädigt für Rockefellers philanthropische Gelder, die in ein Greta Thunberg-Rattenloch fließen, während echte Bedürfnisse nicht erfüllt werden. Macht nichts.

**Kommentar:** Es ist nicht nur verschwendete Philanthropie, „wenn wirkliche Bedürfnisse unerfüllt bleiben“. Die kolossale Verschwendung sind all die „Klimadollars“, die für Widerstandsfähigkeit und Anpassung hätten ausgegeben werden können. Es ist die Fehlleitung von Ressourcen, die mit der von der Regierung erzwungenen Verdoppelung des Stromnetzes und des Verkehrsnetzes einhergeht. Und das würde weniger Ausgaben, geringere Haushaltsdefizite und weniger Währungsinflation bedeuten.

Nach 40 Jahren hat ein maßgebliches U.N.-Gremium, das sich einst den Nobelpreis mit Herrn Gore teilte, echte Fortschritte bei der Lösung des Rätsels der Ungewissheit gemacht, indem es nicht nur den Konsensbereich der wahrscheinlichen Klimaergebnisse eingeengt, sondern vor allem das geschätzte Risiko der schlimmsten Erwärmung verringert hat.

Dieses Ergebnis des Sechsten Sachstandsberichts wird von der gleichen Presse, die Rockefellers Exxon-Hetze aufgreift, nicht veröffentlicht. Es erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass die menschliche Gesellschaft die erwarteten Veränderungen gut überstehen wird, erheblich. Im Gegenzug konnten sich die Wissenschaftler, wie ich kürzlich feststellte, auf nützliche Weise auf Ausreißer-Risiken und Geo-Engineering-Lösungen konzentrieren, falls diese Ausreißer-Risiken eintreten sollten.

**Kommentar:** Holman Jenkins' Interpretation der IPCC-Wissenschaft stammt mehr aus dem Hauptteil des Berichts und weniger aus der (voreingenommenen) Zusammenfassung für die Politik – und noch weniger aus der medialen Übertreibung des sechsten Berichts.

Jenkins wird erfreut sein zu erfahren, dass 1) die aufgezeichneten [Satellitentemperaturen](#) eine viel geringere Erwärmung zeigen, als vom

Modell vorhergesagt wurde; 2) der Mainstream sich [gegen](#) die höheren Erwärmungsmodelle der IPCC-Familie gewandt hat; 3) realitätsbasierte Temperatur-Rekonstruktionen eine Erwärmung von etwa 1,5°C-2,2°C für eine Verdoppelung des CO<sub>2</sub> zeigen (siehe [hier](#), [hier](#) und [hier](#)), im Gegensatz zur AR6-Spanne des IPCC für die Gleichgewichts-Klimasensitivität von 2,0°C-4,5°C.

## **Scheitern der öffentlichen Politik**

Hurra. Das ist ein Fortschritt. In der Zwischenzeit sind wir jedoch dank Rockefeller, Mr. Gore und anderen bei der politischen Option C gelandet – X Billionen ausgeben, um keine Auswirkungen auf das Klima zu haben.

**Kommentar:** Hat der Anti-CO<sub>2</sub>-Kreuzzug die Emissionen tatsächlich erhöht? Die niedrigen Grenzkosten von Wind- und Solarkraftwerken haben die Wirtschaftlichkeit von Kernkraftwerken zunichte gemacht und zu deren vorzeitiger Stilllegung geführt. Dasselbe gilt für Gaskraftwerke. Und die Zuverlässigkeits-/Preisprobleme bei schwachen, unsteten Energien haben die Verbrennung von Kohle, Öl und Holz weltweit erhöht. Die Energiedichte regiert.

Unsere obsessive Konzentration auf Subventionen für grüne Energie erfreut zwar viele Wähler, schafft aber Anreize für einen höheren Energieverbrauch insgesamt. Der menschliche Appetit auf Energie ist schließlich grenzenlos, wenn der Preis stimmt. In der Zwischenzeit wird das einzige Instrument, das jemals geeignet war, den Emissionspfad sinnvoll zu reduzieren, nämlich eine Kohlenstoffsteuer, nicht genutzt und sogar von der Linken verunglimpft.

**Kommentar:** Verzeihen Sie Jenkins seine Keule im Schrank, eine CO<sub>2</sub>-Steuer. Kennt er den „richtigen“ Preis? Sind wir bereit, internationale Handelsschranken zu errichten, um „Leckagen“ zu verhindern? Regierungsversagen und analytisches Versagen negieren das „Marktversagen“ in dieser Hinsicht mehr als deutlich.

Nun gut. Die Klimapolitik ist praktisch beendet, und das ist wahrscheinlich auch gut so. Die Energiemaschinerie wird sicherlich neue Technologien, einschließlich erneuerbarer Energien, einbeziehen; die Emissionen werden sich nicht wesentlich von dem Weg entfernen, den sie ohnehin genommen hätten.

**Kommentar:** Kümmern Sie sich um die „Probleme“ des nächsten Jahrhunderts im nächsten Jahrhundert – und genießen Sie in der Zwischenzeit erschwingliche, reichlich vorhandene und zuverlässige Energie. Und die globale Erwärmung könnte sogar eine Versicherungspolice gegen eine globale Abkühlung durch eine Reihe von Vulkanen oder durch die Naturkräfte sein, über die wir so wenig wissen.

Herr Gore wird weiterhin seinen wütenden Propheten spielen. Die Politik wird weiterhin eine heilige Schweinerei anheizen. Die Klimapresse wird

sich auf die Nase binden, was auch immer ihr an Mythen vorgeworfen wird. Und die Menschheit wird sich an das Klima, das sie bekommt, anpassen, das nach den besten aktuellen Schätzungen im nächsten Jahrhundert wahrscheinlich um weitere 1 bis 2 Grad Celsius wärmer sein wird.

**Schlusskommentar:** Die globale Ökologisierung und andere **Vorteile** [in deutscher Übersetzung [hier](#)] der CO<sub>2</sub>-Anreicherung werden sich fortsetzen und ausweiten. Die Minderungsstrategie der Vereinten Nationen, des Vereinigten Königreichs und der EU sowie der Regierung Biden ist gescheitert. Der Weg in die Zukunft ist die Antizipation und Anpassung an das Wetter/Klima, was auf freie Märkte und gesellschaftlichen Wohlstand hinweist, nicht auf globalen Energiestatismus.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/02/10/al-gore-and-the-end-of-climate-policy-autopsy-time/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE